

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	29.06.2020	öffentlich	Beschlussfassung

## **Planungskonzept "Wirkungsorientierte Steuerung im Rahmen der Hilfen zur Erziehung"**

### **I. Beschlussantrag**

Das Kreisjugendamt wird beauftragt, das vorgestellte Planungskonzept umzusetzen. Der Jugendhilfeausschuss wird regelmäßig über den Verlauf und die Ergebnisse der Planung informiert.

### **II. Sach- und Rechtslage, Begründung**

Die Herausforderungen der Sozial- und Jugendpolitik im Kontext der Jugendhilfe werden immer komplexer. Ihre finanzielle Bedeutung für kommunale Haushalte wächst stetig. Eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Steuerung ist daher mehr denn je erforderlich. Eine Grundvoraussetzung hierfür ist die Zusammenführung von steuerungsrelevanten Informationen wie Daten und Kennzahlen. Im sozialen Bereich spielen dabei aber auch Elemente wie Leistungsvereinbarungen mit Wirkungszielen und Wirkungsmessung eine besondere Rolle. Gelingen kann diese aber nur über die Vernetzung von Akteuren innerhalb und außerhalb der Verwaltung in den spezifischen Handlungsfeldern.

Der Landkreis Göppingen hat in seiner Führungskräfteklausur 2018 beschlossen, das Thema "Wirkungsorientierte Steuerung" als Führungsvision für die kommenden Jahre voranzubringen.

„Der Grundgedanke wirkungsorientierter Steuerung ist schnell erfasst: Entscheidend ist nicht der Output bzw. die reine Leistungserstellung, sondern das Ergebnis, das beim Empfänger der (kommunalen) Leistung, der jeweiligen Zielgruppe oder einem bestimmten Umweltbereich erreicht wird.“

(Vgl. hierzu: <https://www.kgst.de/wirkungsorientierte-steuerung>)

Dies bedeutet für die Jugendhilfe, dass nicht die Einrichtung z. B. einer neuen Sozialen Gruppenarbeit (SGA) im Mittelpunkt steht, sondern der mit der SGA erreichte Erfolg – also der Weg des Kindes aus seinem „schwierigen“ Verhalten. Diese Art der Betrachtung ist von Bedeutung, da mit ihr ein effizienter und effektiver Einsatz von Ressourcen, eine schnelle Reaktion auf Veränderung von Bedarfen und damit einhergehend die Umsetzung passgenauer Methoden möglich ist. Qualitätssicherung und -weiterentwicklung wie auch Planungssicherheit für

Verwaltung und Träger sind in der wirkungsorientierten Steuerung wichtige Elemente.

Dazu ist es nötig, die Ergebnisse der Kosten-Nutzen-Analyse aus dem Controlling in die Steuerung der Hilfen zur Erziehung mit einzubeziehen. So ist es möglich, im Rahmen der wirkungsorientierten Steuerung Indikatoren für ein Fachcontrolling aber auch individueller bedarfsgerechter Hilfeplanung zu entwickeln. In der Konsequenz bedeutet dies für das Kreisjugendamt, dass es seine im § 80 SGB VIII beschriebene gesetzlich vorgegebene Planungsverantwortung im Rahmen der Jugendhilfeplanung (bezogen auf die Hilfen zur Erziehung) stärker wahrnehmen wird.

Dies gelingt nur durch eine enge Verknüpfung von Jugendhilfeplanung und Controlling sowie der Einbeziehung der Freien Träger der Jugendhilfe als Anbieter der Maßnahmen.

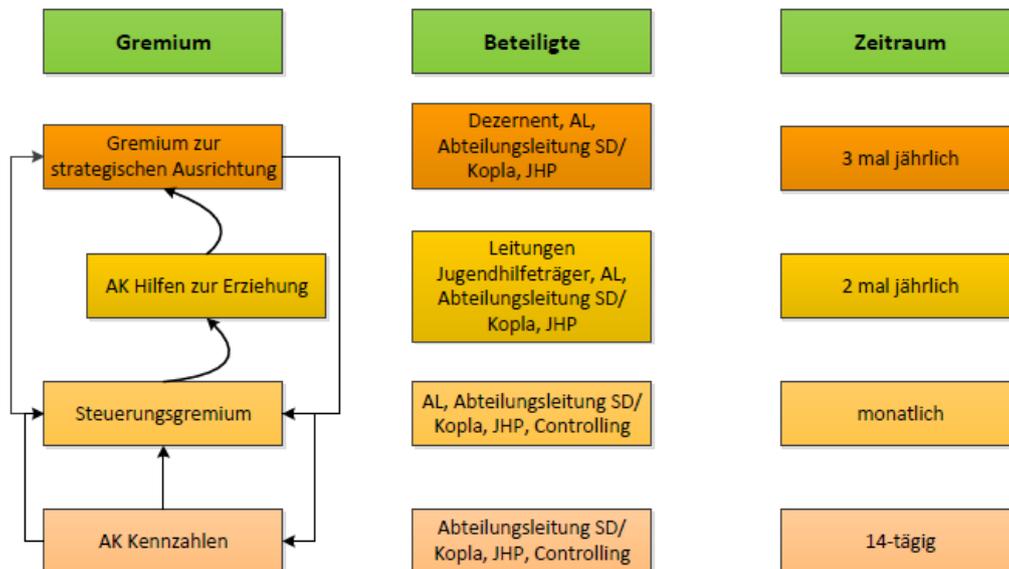
Das Kreisjugendamt hat in diesem Kontext zunächst für den Bereich der Hilfen zur Erziehung (§ 27 ff SGB VIII) ein Steuerungs- und Planungskonzept entworfen. Dieser Prozess ist angelehnt an den Ortenaukreis, ist jedoch nicht nur rein auf die Verwaltung begrenzt, sondern wird unter Beteiligung der Freien Träger umgesetzt.

Als wesentlicher Bestandteil eines wirkungsorientierten Steuerungskreislaufes werden wirkungsorientierte Produktziele sowie Kennzahlen gemeinsam festgelegt. Die Fokussierung auf die Qualität und die Wirkung der Leistungserbringung in den sozialen Aufgabengebieten bildet eine besondere Herausforderung für das Fachcontrolling. Qualitätsentwicklung der Hilfen zur Erziehung kann nicht auf der klassischen Ergebnismessung fußen. Betreuungsverläufe und pädagogische Interventionen in den Erziehungshilfen lassen sich nicht vollständig vorherbestimmen und unterliegen keinem einfachen Ursache – Wirkungsprinzip. Erfolge und Wirkungen in pädagogischen Prozessen hängen in großem Maße von der Bereitschaft zur Mitwirkung auf der Seite der Klientinnen und Klienten ab. Hilfen zur Erziehung legitimieren sich letztlich durch die Wirkungen, die sie bei den Hilfeempfängern erzielen. Aber: Wie können Hilfen stärker auf die im Einzelfall erwünschten Wirkungen ausgerichtet werden im Wissen, dass Hilfeverläufe häufig durch externe Faktoren bestimmt und immer Co-Produktion sein werden?

Neben der Messbarkeit und Bewertung wird es im Jugendhilfebereich eher um einen Aushandlungs- und Kommunikationsprozess über die Qualität von Prozessen, Verfahren und Abläufe gehen. Ebenso um die Überprüfung vereinbarter Standards und die Herstellung von Transparenz.

Die Umsetzung dieses Verständnisses hat schon innerhalb des Steuerungsprozesses Auswirkungen auf die interne Kommunikationsstruktur.

**Kommunikationsstruktur „Wirkungsorientierte Steuerung Hilfen zur Erziehung“  
Kreisjugendamt Göppingen**  
Stand: 01.03.2020



Abkürzungsverzeichnis zum Schaubild:  
AL= Amtsleitung Kreisjugendamt  
SD= Abteilung Sozialer Dienst  
Kopla= Abteilung Koordinierung, Planung  
JHP= Jugendhilfeplanung

Für die Bausteine des Steuerungsprozesses sollen inhaltliche Strukturen, Verfahrenswege und steuerungsrelevante Eckpunkte entwickelt werden. Ein Instrumentarium für das ab September monatlich stattfindende Steuerungsgremium wird derzeit durch das Controlling im Rahmen einer monatlichen Fallzahlentwicklung mit einer parallel laufenden Finanzübersicht entwickelt.

Der geplante Gesamt-Steuerungskreislauf mit seinen Teilprozessen, Mitwirkenden und Verantwortlichen findet sich in der Anlage und wird im mündlichen Vortrag im Rahmen der Ausschusssitzung präsentiert.

Die Jugendhilfeplanung wird im Rahmen der Bedarfsplanung gemeinsam mit den Trägern der Freien Jugendhilfe zudem eine Planungsvereinbarung entwickeln.

Diese soll folgende Bausteine beinhalten:

Teil 1: Fachliche Ziele und Leitlinien

Teil 2: Ablauf der Zusammenarbeit Planungssicherheit, Rolle des Jugendamts und Rolle der Freien Träger der Jugendhilfe)

Teil 3: Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit (Zeitumfang, Ort, Federführung, Teilnehmende, etc.)

Im „wiederbelebten“ Arbeitskreis Hilfen zur Erziehung (AK HZE) sollen dann inhaltlich folgende Themen / Aufgaben gemeinsam bearbeitet werden:

- Mitwirkung bei der Prozessbeschreibung der Leistungen
- Mitwirkung bei der Festlegung und dem Beschluss von Zielen für die Planung der Jugendhilfe
- gemeinsame regelmäßige Bedarfsfeststellung
- Planung und Umsetzung des Bedarfs

Eine erste Auftaktsitzung hierzu hat schon mit den Freien Trägern der Jugendhilfe stattgefunden.

Verantwortlich für diesen Prozess ist das Controlling des Kreisjugendamtes, gemeinsam mit der Jugendhilfeplanung in enger Kooperation mit der Leitung des Sozialen Dienstes und seinem Team.

### **III. Handlungsalternative**

Das bisherige Verfahren eines reinen Finanzcontrollings und einer eher parallel agierenden, bereichsorientierten Jugendhilfeplanung wird beibehalten. Dies hat jedoch langfristig zur Folge, dass der Komplexität der Steuerungsaufgaben und damit der Wahrnehmung der Gesamtplanungsverantwortung in der Jugendhilfe nur teilweise Rechnung getragen werden kann. Aus den vorn genannten Gründen befürwortet die Verwaltung den Einstieg in die wirkungsorientierte Steuerung der Hilfen zur Erziehung im Kreisjugendamt.

### **IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten**

Die Einführung des Steuerungsprozesses und dessen Umsetzung erfolgt mit den vorhandenen Personalressourcen. Weitere finanzielle Auswirkungen sind derzeit nicht absehbar. Zeigt die Bewertung der Entwicklungen jedoch Bedarfe auf, wird die Jugendhilfeplanung Maßnahmen zur Bedarfsdeckung entwickeln, die in gewohnter Weise in den Jugendhilfeausschuss eingebracht werden. Dies gilt für alle, nicht nur für die finanziell relevanten Maßnahmen.

**V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:**

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Familien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Jugend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft des sozialen Zusammenlebens	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kundenorientierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.  
Edgar Wolff  
Landrat